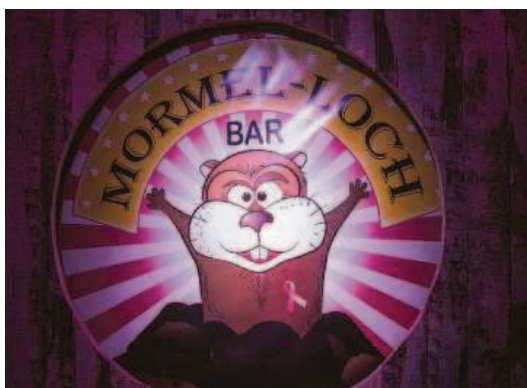


«Mormel-Loch» schliesst die Türen für immer

Entscheid Die Bar Mormel-Loch im ehemaligen «Kaufin» in Schaan war während der fünften Jahreszeit der Treffpunkt für viele Fasnächtler – auch, weil sie während der Hauptfasnacht durchgehend geöffnet hatte. Gestern teilten die Verantwortlichen mit, dass die vergangene Fasnacht die letzte für das Mormel-Loch war. Patrick Öhri, einer der Verantwortlichen, erklärt: «Wir haben das «Mormel-Loch» fünf Jahre lang erfolgreich betrieben. Auf dem Höhepunkt angelangt haben wir nun beschlossen, aufzuhören.» Es sei eine arbeitsintensive Zeit gewesen, die ohne Probleme über die Bühne gegangen sei. In den «Ruhestand» geht das Team aber nicht: Öhri verrät auf Nachfrage, dass geplant sei, irgendwann wieder etwas auf die Beine zu stellen. Was genau das sein wird und wann, dazu konnte Öhri noch keine konkreten Angaben machen. (qus)



Nächstes Jahr gibt es das «Mormel-Loch» nicht mehr. Bild: Daniel Schwendener

Polizeimeldung

15-Jähriger überfällt Geschäft

Rebstein Am vergangenen Samstag, kurz nach 9.30 Uhr, hat ein 15-jähriger Jugendlicher mutmasslich einen bewaffneten Raub auf ein Geschäft in Rebstein verübt. Er betrat, mutmasslich mit einem Messer bewaffnet, das Geschäft und forderte von den Angestellten die Herausgabe von Bargeld. Als diese zurückwichen, nahm er aus der Kasse Bargeld in der Höhe von rund 1500 Franken und flüchtete danach. Mehrere Personen nahmen die Verfolgung auf. Es gelang ihnen, den Jugendlichen anzuhalten. Die Kantonspolizei St. Gallen nahm den mutmasslichen Täter fest. Es handelt sich um einen in der Region wohnhaften irakischen Staatsangehörigen. Mit der Jugendanwaltschaft des Kantons St. Gallen werden nun strafrechtliche Massnahmen gegen ihn geprüft. (kaposg)

Kinder gestalten Ruggell

Vorschläge Am vergangenen Samstag fand in Ruggell eine Kinderkonferenz statt, wo Meinungen und Ideen der Kinder gefragt waren. Und diese hatten es in sich.



Die Kinder brachten viele kreative Ideen vor.



38 Kinder der 3. bis 5. Klasse nahmen teil.

Bilder: Christian Öhri

38 Kinder aus den 3. bis 5. Klassen meldeten sich freiwillig zur Ruggeller Kinderkonferenz an. Dies auf Einladung der Gemeinde, welche damit die Partizipation der Kinder verstärken und sie am Gemeindegesehen mitwirken lassen möchte. Nach einem kurzen Begrüssungsspiel und einer Besprechung zum Ablauf des Vormittags wurden die Kinder per Zufallslos in sieben Gruppen aufgeteilt. In der Gruppe erhielten sie von den Leiterinnen und Leitern die Frage gestellt, was sie tun würden, wenn sie Königin oder König von Ruggell wären. Was fehlt? Was möchten sie in der Gemeinde, Schule, in ihrem Quartier verändern? Von wichtigen Umweltthemen wie der starke Autoverkehr oder dass die grosse Wiese neben der Gemeindegemeinschaft

nicht bebaut werden soll bis hin zu einem Einhornladen wurden die Vorschläge aufgeschrieben oder aufgemalt.

Pumptrack und Spielplatz mit Trampolin an erster Stelle

Luftschlösser waren bewusst erlaubt und anschliessend wurde gemeinsam in der Gruppe erforscht, was der Wunsch hinter dem Wunsch war. Was wäre das Gute daran, wenn dies oder jenes in Ruggell umgesetzt würde? Was würde es anderen nützen? Lehrerinnen aus der Gemeindegemeinschaft sowie Mitglieder und Mitarbeiter der OJA, Gemeindegemeinschaft und Verwaltung begleiteten die Kinder als Gruppenleiter bei der Konkretisierung der Ideen, sodass jede Gruppe die wichtigsten Ideen dann im Ple-

num präsentierte. Zur Präsentation am späteren Vormittag besuchten einige Gemeinderäte die Veranstaltung und hörten den Präsentationen der Kinder interessiert zu. Vor allem die Buben wünschen sich eine Pumptrack-Anlage, während die Mädchen eher zu einem Spielplatz mit Trampolin tendieren. An zweiter Stelle stand überraschend der Bau der Weiterführenden Schule in Ruggell. Dies deshalb, weil die Kinder ihre älteren Geschwister vermissen, die nicht mehr jeden Mittag nach Hause kommen.

Neben der Umwelt kam auch der ansteigende Verkehr zur Diskussion. Hier wünschen sich die Kinder Quartiere, wo die Autos nicht mehr so schnell und zahlreich durchfahren – dies auch aufgrund der schädlichen CO₂-Emis-

sionen. Insgesamt einigte sich die Kinderkonferenz auf acht Themen, welche nun am «KinderMitWirkungstag» am 20. März ausführlicher besprochen und zu einzelnen Projekten ausgearbeitet werden.

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle bedankte sich am Schluss herzlich bei allen Kindern für ihren tollen Einsatz. Ein grosser Dank ging auch an die Organisation, die Lehrerinnen, Mitarbeiter der OJA, Mitglieder des Schulrats und Mitarbeiter der Verwaltung, welche in gemeinsamer Arbeit mit Daniela Ramser von der Kinder- und Jugendförderung Schweiz «infoklick.ch» diesen Anlass vorbereitet und durchgeführt hatten. Mit einem Pasta-plausch klang die Konferenz am Mittag aus. (pd)